

Fortschreibung des Atlases der Brutvögel Bayerns zum Jahr 2000

von Georg Schlapp

Unter Mitarbeit von rund 400 ehrenamtlich tätigen Feldornithologen wurden 1979-83 die Daten für den von der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern (OG) und dem Landesamt für Umweltschutz (LfU) herausgegebenen Atlas der Brutvögel Bayerns erfaßt (NITSCHKE & PLACHTER 1987). Zusammen mit der Avifauna Bavariae (WÜST 1981, 1986) und regionalen Avifaunen bildet der Brutvogelatlas eine wichtige Grundlage für die Naturschutzarbeit in Bayern. 10 Jahre nach Abschluß der Geländearbeit ist es an der Zeit, über eine Fortschreibung des Brutvogelatlasses intensiv nachzudenken. Hierzu trafen sich im Juni 1994 Vertreter der OG, der OAG Ostbayern, Untermain und Oberallgäu, des Instituts für Vogelkunde, des LBV und des LfU mit folgendem Ergebnis:

Sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus naturschutzfachlicher und -politischer Sicht sowie aus Gründen der Öffentlichkeitswirksamkeit wird als gemeinsames Ziel die Neuauflage des Brutvogelatlasses zum Jahr 2000 angestrebt. Dieses Ziel kann jedoch nur durch die flächendeckende Mitwirkung einer Vielzahl ornithologisch Interessierter in den nächsten Jahren erreicht werden, weshalb bereits jetzt auf dieses Vorhaben aufmerksam gemacht werden soll. Voraussetzung für die Realisierung dieses Projektes ist aber auch die Zusammenführung der Kartierungen in einer zentralen Datenbank, die gleichfalls der Umsetzung des Wissens in der praktischen Naturschutzarbeit zur Verfügung steht.

In einem ersten vorbereitenden Schritt sollte daher der aktuelle Kenntnisstand und der davon abweichende, in der Artenschutzkartierung (ASK) des LfU fixierte Datenstand am Beispiel ausgewählter Arten verglichen werden. Diese verbreiteten, aber gefährdeten Arten repräsentieren sowohl verschiedene systematische Gruppen als auch unterschiedliche Lebensraumtypen (Tab. 1). Auf der Basis aktueller Verbreitungskarten (TK 25-Quadranten-Raster) der ASK mit Nachweisen seit 1984 wurden 27 Ornithologen bzw. Gruppen gebeten, diese im gleichen Format um Nachweise seither mit Status D (sicher brütend) oder C (wahrscheinlich brütend) zu ergänzen. Durch den erfreulich hohen Rücklauf aus verschiedenen Teilen Bayerns konnte die Aussagekraft der Verbreitungskarten erheblich gesteigert werden (siehe Abb. 1-6). In der Artenschutzkartierung verfügbare Beobachtungen während Brutzeit (Status A und B) runden das Gesamtbild ab.

Insgesamt spiegeln die ergänzten Rasterkarten die Verbreitung der einzelnen Arten in Bayern ganz gut wieder, z.B. Verbreitungslücken beim Neuntöter in ausgedehnten Waldgebieten und strukturarmen, landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen oder das Fehlen von Rotmilan, Turteltaube und Rebhuhn im voralpinen Hügel- und Moorland (vergleiche NITSCHKE & PLACHTER 1987). Trotzdem weisen die Verbreitungskarten noch erhebliche Lücken auf, die es bei der Fortschreibung des Brutvogelatlasses zu schließen gilt. Dies zeigt sich ganz deutlich bei dem insbesondere in Westbayern wohl durchaus verbreiteten Rotmilan, für den wegen Schwierigkeiten bei der Statuszuordnung nur vergleichsweise wenig Brutnachweise vorliegen. Aber auch der als Brutvogel gut

Art	Systematische Stellung	Lebensraumtyp	Artenschutzkartierung		RE ergänzende Meldungen	RE gesamt	Anteil nicht ASK-verfügbare RE
			FO	RE			
Zwergtaucher	Lappentaucher	Gewässer	133	84	148	232	64 %
Rotmilan	Greifvögel	Wald Kulturlandschaft	36	33	61	94	65 %
Rebhuhn	Hühnervögel	Feldflur	240	137	198	335	59 %
Turteltaube	Tauben	lichte Wälder, Gebüsch	139	79	110	189	58 %
Neuntöter	Würger	Hecken, Gebüsch, Kulturlandschaft	1859	540	247	787	31 %
Braunkehlchen	Drosselvögel	Naß-/ Feuchtwiesen	695	324	78	402	19 %

Tabelle 1: Erfassungssituation ausgewählter Brutvogelarten (Status C oder D) auf der Basis des TK 25-Quadranten-Rasters (1984-94). Artenschutzkartierung des LfU (ASK); Rastereinheiten (RE); Anzahl Fundorte (FO).

kartierbare Zwergtaucher weist z.B. an Donau, Inn und Main noch unverkennbare Lücken auf. Die vorgestellten Arbeitskarten sollten daher allen vogelkundlich Interessierten Motivation bieten, hier in den nächsten Jahren engagiert mitzuarbeiten.

Die begrenzte Umfrage hat aber auch gezeigt, daß in Bayern zwar umfangreiches avifaunistisches Wissen vorhanden ist, das es jedoch einer naturschutzrelevanten Datenerhaltung und -aufbereitung zuzuführen gilt. Mit Ausnahme von Braunkehlchen und Neuntöter, deren Daten über Wiesenbrüterkartierung und Grundlagenermittlungen zum Arten- und Biotopschutzprogramm verstärkt in die ASK eingeflossen sind, übersteigt das in privaten Aufzeichnungen vorhandene Wissen bei den ausgewählten Arten den bereits in der ASK eingegebenen Datenbestand erheblich (Tabelle 1). Das heißt aber auch, daß dieses angehäuften Wissen naturschutzrelevanten Planungen (z.B. Eingriffe, Landschaftspläne) oder Umsetzungen (z.B. Biotoppflege und -management, Förderprogramme) in der Regel nicht zur Verfügung steht. Die angestrebte Überarbeitung des bayerischen Brutvogelatlasses stellt somit in mehrfacher Sicht eine echte Herausforderung für alle bayerischen Ornithologen dar, die nur durch konstruktive Zusammenarbeit auf breiter Basis zu bewältigen sein wird.

Besonderer Dank gilt allen, die ergänzende Verbreitungsangaben mitgeteilt haben, z.T. stellvertretend für eine größere Gruppe:

BAUER, Augsburg; BEZZEL, FÜNFSTÜCK, Garmisch-Partenkirchen; HARTLAUB, Miltenberg; HEISER, Donauwörth; KLEIN, Uffenheim; von KROSIGK, München; LBV Cham; LAUBENDER, Schweinfurt; LEIBL, Plankstetten; LOHMANN, Prien; MOOS, Königstein; NITSCHKE, München; PFEIFER, Bayreuth; RANFTL, Triesdorf; REINSCH, Hilpoltstein; REISSENWEBER, Coburg; RICHTER, Olching-Esting; STRAUBINGER, Waging; STREHLOW, Germering; WALTER, Börwang.

Georg Schlapp

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz

Rosenkavalierplatz 3, 81925 München

Aufruf

Der Vorstand der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. bittet alle Ornithologen Bayerns sich an der „Fortschreibung des Atlases der Brutvögel Bayerns“ zu beteiligen. Wer an diesem Projekt mitarbeiten möchte, sollte sich bei Andreas Bernt, Asternstraße 45, D-90765 Fürth schriftlich melden. Teilen Sie bitte gleichzeitig mit, welche topographischen Karten (1:25000) von Ihnen bearbeitet werden können. Für Rückfragen geben Sie bitte Ihre Telefonnummer an. Gemeldete Mitarbeiter erhalten besonders ausführliche Zwischenberichte.

Artenschutzkartierung Bayern

Ortsbezogene Nachweise

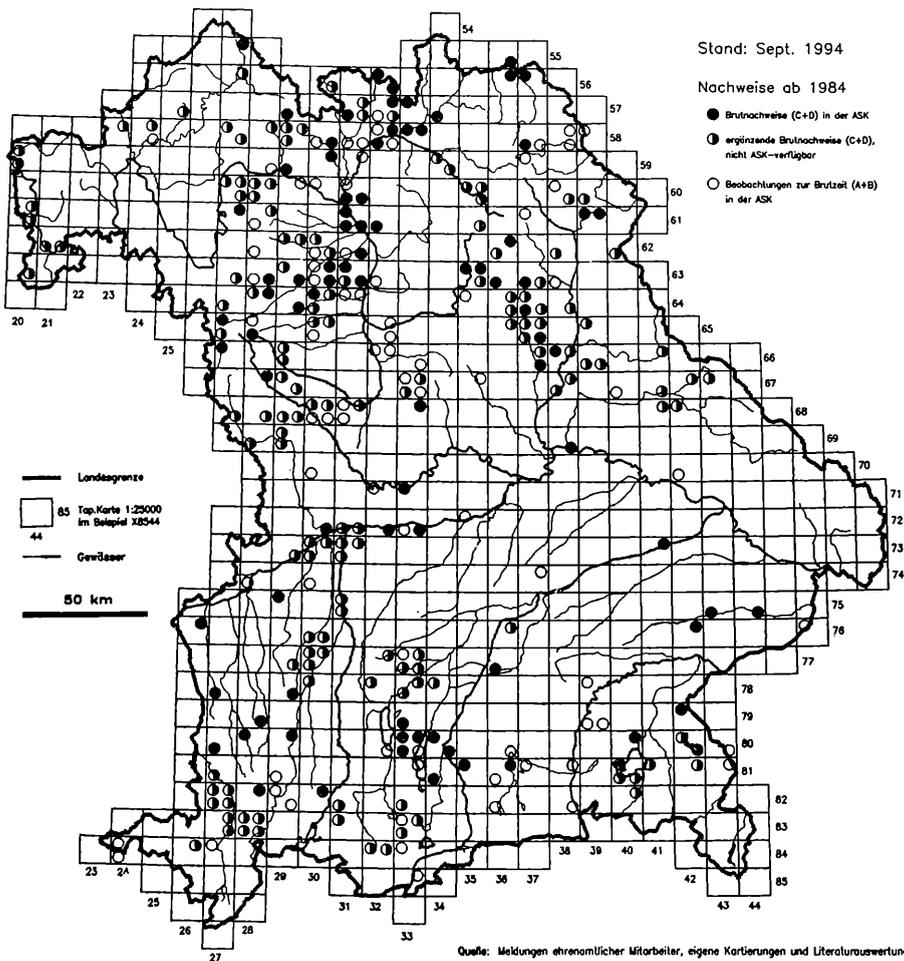
ZWERGTAUCHER

TACHYBAPTUS RUFICOLLIS

Stand: Sept. 1994

Nachweise ab 1984

- Brutnachweise (C+D) in der ASK
- ① ergänzende Brutnachweise (C+D), nicht ASK-verfügbar
- Beobachtungen zur Brutzeit (A+B) in der ASK



Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz

Quelle: Meldungen ehrenamtlicher Mitarbeiter, eigene Kartierungen und Literaturauswertungen

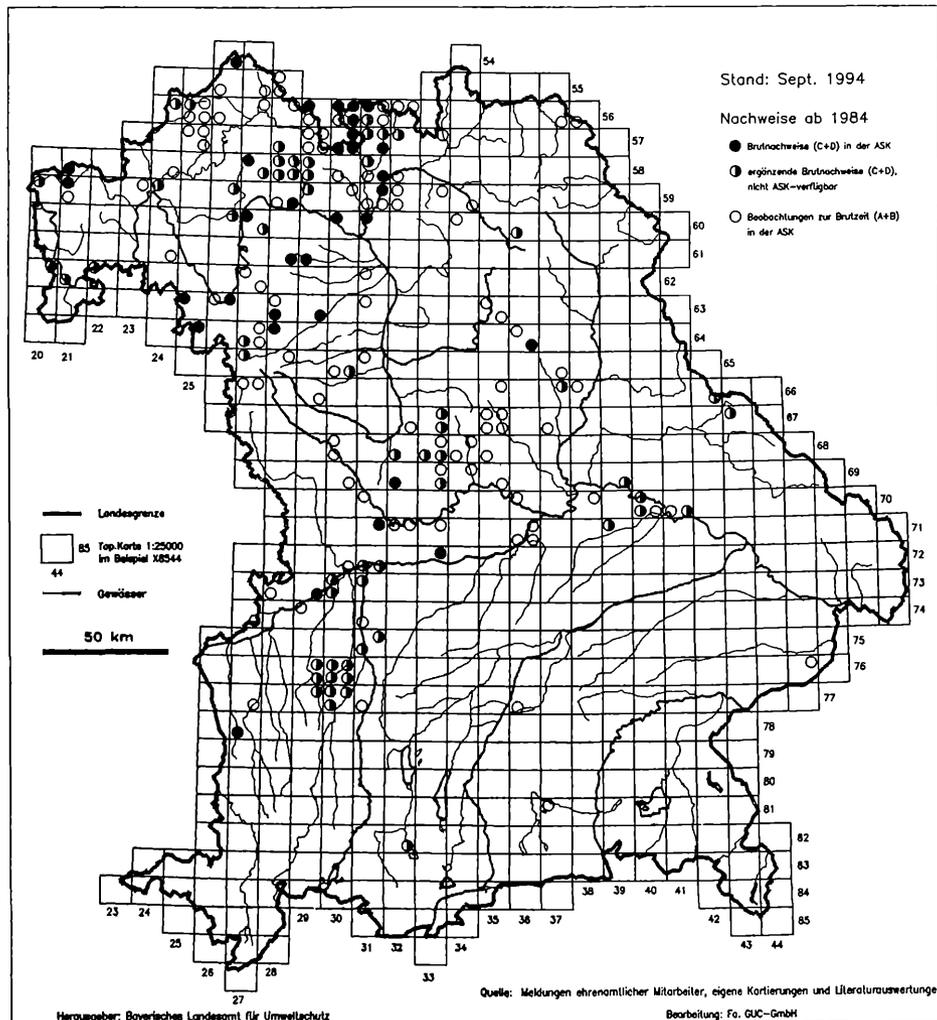
Bearbeitung: Fa. GUC-GmbH

Artenschutzkartierung Bayern

ROTMILAN

Ortsbezogene Nachweise

MILVUS MILVUS



Artenschutzkartierung Bayern

Ortsbezogene Nachweise

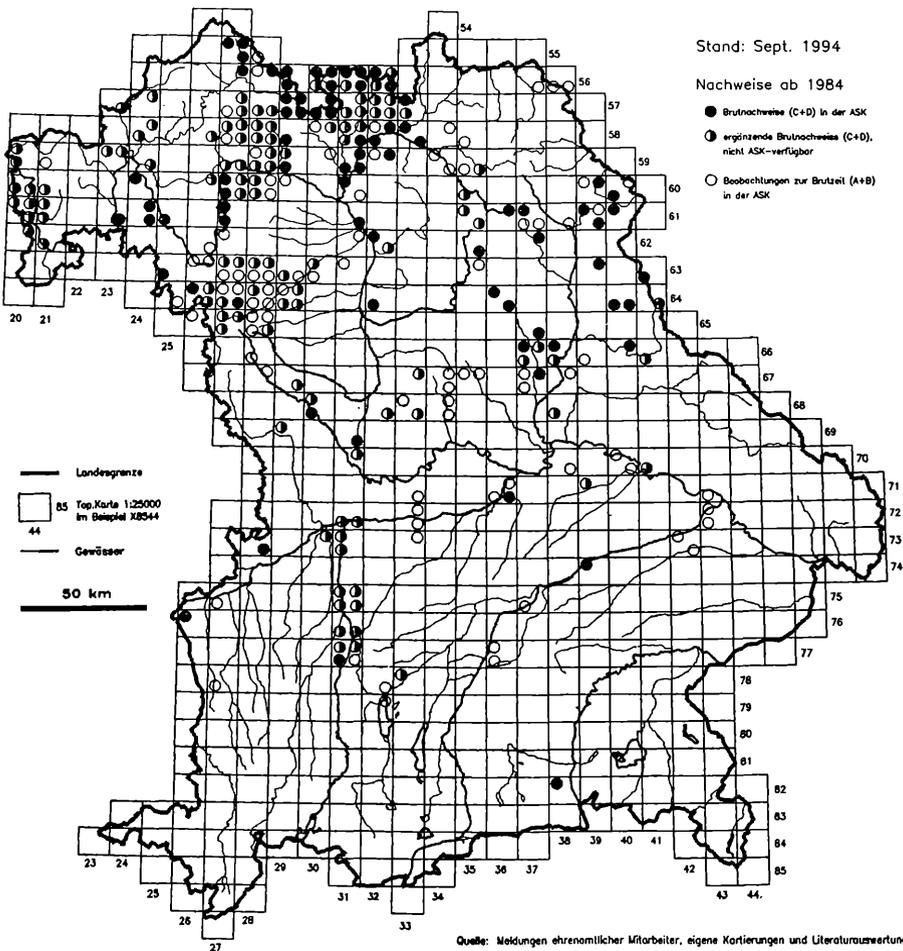
TURTELTAUBE

STREPTOPELIA TURTUR

Stand: Sept. 1994

Nachweise ab 1984

- Brutnachweise (C+D) in der ASK
- ⊙ ergänzende Brutnachweise (C+D), nicht ASK-verfügbar
- Beobachtungen zur Brutzeit (A+B) in der ASK

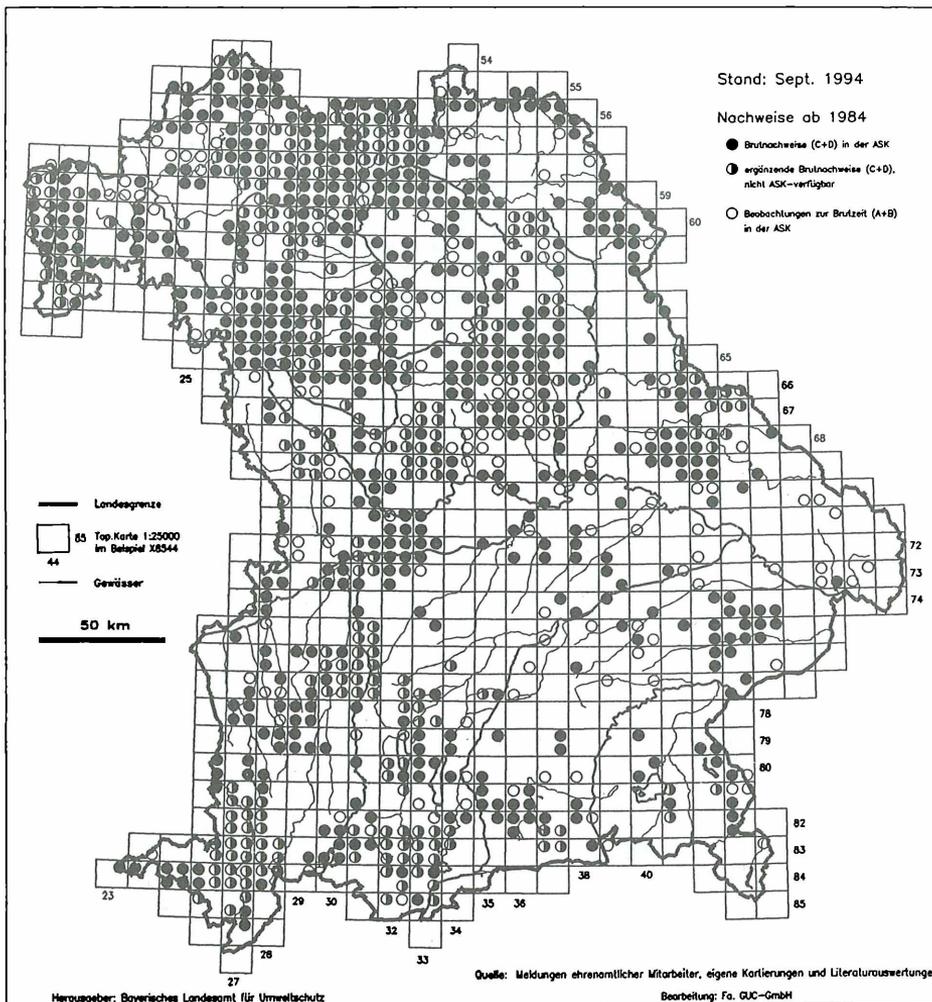


Artenschutzkartierung Bayern

Ortsbezogene Nachweise

NEUNTOETER

LANIUS COLLURIO

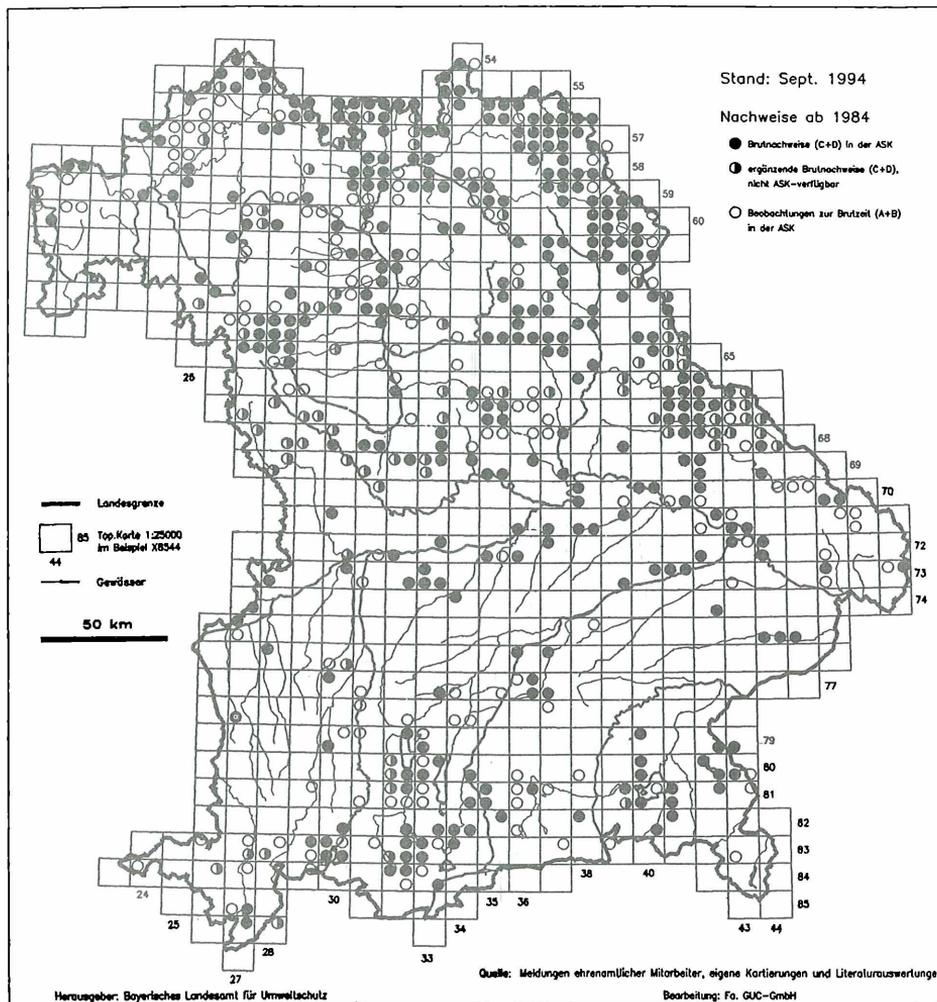


Artenschutzkartierung Bayern

Ortsbezogene Nachweise

BRAUNKEHLCHEN

SAXICOLA RUBETRA



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schlapp Georg

Artikel/Article: [Fortschreibung des Atlases der Brutvögel Bayerns zum Jahr 2000
119-126](#)